TOP 3.4.4 Dialogforum der Donauuniversität (Migration und Globalisierung)

Zum 6. Mal fand heuer das Dialogforum der Donauuniversität Krems statt. Die Plattform bietet einen regen Austausch für Personen aus der Wissenschaft, der öffentlichen Verwaltung, aus NGO´s und der Politik. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele aus dem Migrations- und Integrationsbereich.

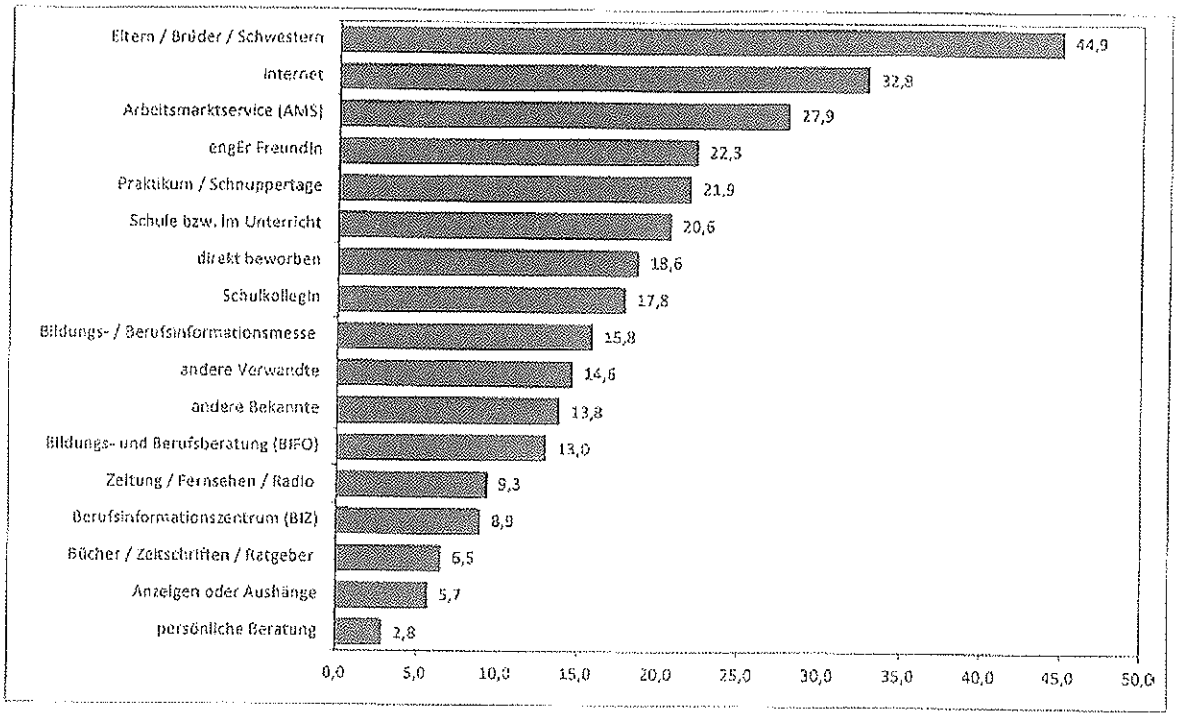
Das Dialogforum widmete sich u.a. dem Thema **„Generation Netzwerk": Auswirkungen auf Bildungs- und Berufsentscheidungen**.
Durch den raschen technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel gewinnt die Analyse von Netzwerken und ihren Wirkungsweisen zunehmend an Bedeutung. Die Netzwerkforschung eröffnet somit auch neue Sichtweisen auf die Einflussfaktoren von Bildungs- und Berufsentscheidungen von Jugendlichen.

Die Wahl der Netzwerke ist für den Zugang zu Informationen und die Nutzbarmachung für die eigenen Lebenschancen von großer Bedeutung. Das primäre soziale Umfeld, in das Jugendliche hineingeboren werden (Familie, Verwandtschaft, Nachbarschaft und Freunde) umfasst bei MigrantInnen in einem hohen Ausmaß auch das Eingebunden-sein in **transnationale Netzwerke**. Der Einfluss der transnationalen Familien- und Freundeskreise ist gemäß einer Befragung der Jugendlichen groß, was aber Unsicherheiten in der Berufsorientierung verstärken kann. Hier ist eventuell auch eine Erklärung dafür abzuleiten, warum sich wenige Jugendliche mit Migrationshintergrund von vorneherein für eine Lehre entscheiden.

Das Eingebunden-sein in **Online Social Networks** (facebook, Twitter, Instagram etc) ist für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund heute nicht mehr wegzudenken. Neben Informationssuche und -weitergabe werden diese Netzwerke auch zur Selbstdarstellung und Identitätsarbeit verwendet. Sie stellen einen Marktplatz für des immer wieder neu zu gestaltende eigenen Ich dar und zur Anerkennung und Wertsteigerung („Like") aber auch für den Austausch von Informationen, deren Gehalt allerdings kein Qualitätssiegel trägt.

Befragungen zufolge ist - trotz der intensiven Nutzung der sozialen Medien - die primäre Informationsquelle zu Bildung und Beruf die **Familie**. Jedoch ist das Internet die wichtigste außerfamiliäre Informationsquelle. Der Schule und dem Freundeskreis kommt laut Befragung eine weniger wichtige Rolle zu. **Nur etwa jede/r fünfte Befragte verbindet Berufsinformation mit Schule**.
Wichtiger als die bloße Nutzung unterschiedlicher Informations- und Beratungsangebote zu Bildung und Beruf ist das Vertrauen, das man diesen Instanzen entgegenbringt. Hier zeigt die Befragung, dass der enge Familienkreis den größten Einfluss auf die effektive Bildungs- und Berufsentscheidung hat. Vor allem weibliche BefragungsteilnehmerInnen sehen in der Familie den stärksten Einflussfaktor und billigen am seltensten der Schule einen starken Einfluss bei der Bildungs- und Berufsentscheidung zu.

Abbildung 5: Informationsquelle über Bildungs- und Berufsmöglichkeiten



Quelle: BUK Online-Befragung, N=750

Auch internationale Studien zeigen, dass die Familie weiterhin den größten Einfluss auf die Berufswahl hat.
Dies ist insofern interessant, als den bildungspolitischen Fokus der Elternarbeit bestärkt.
Die AK Wien setzt sich für den Ausbau der Elternarbeit und auch konkrete Maßnahmen, wie die Familientage der L14 „Bildungs-und Berufsinfomesse", die Elterninfoabende in mehreren Sprachen und die DVD „Die richtige Ausbildung für mein Kind" ein.